



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Der getreue Reiß-Gefert durch Ober- und
Nieder-Teutschland**

Beer, Johann Christoph

Nürnberg, [ca. 1690]

Chini.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75212](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75212)

da einen Spittal/und der Jungfrauen Maria zu Ehren eine Capelle erbauet/ so wegen der Wunderwerke sehr berühmt ist. An. 1674. im Septemb. steckten die Franzosen diesen Ort an 20. Derttern in den Brand.

Chimay.

Chimay ist ein Städtlein im Hennegau/ an dem kleinen Fluß Blanche/ mit zweyen Wäldern/ Fania/ und Theorascia umgeben/ und hat der Bischoff von Lüttich allda die Geistliche Jurisdiction; hat eine Stiffts- Kirche zu St. Monegunde. Der Fürst von Chimay hat allda einen schönen Palast oder Schloß/ mit sehr lustigen und wol angeordneten Gärten; der Bürger Häuser sind fein erbauet. Anno 1578. nahmen die Spanischen das Städtlein mit Gewalt/ das Schloß aber mit Accord ein. An. 1637. eroberten es die Franzosen/ verlohren es aber das folgende Jahre wieder.

Chini.

Chini/ eine an dem vornemen und Schiffreichen Wasser Sumons oder Semone gegen Sedan und Mouson gelegne Stadt/ ist vor Jahren mit Mauren/ Thor und Bollwerken vom Arnulpho Burgundo/ Grafen zu Chini/ wol versehen worden/ deren sie aber anitz beraubet ist; die Ursachen dessen sind die Kriege/ so zwischen dem Grafen von Chini/ und den benachbarten Grafen von Barre streng sind geführet worden. Es sind gleichwol noch allda zwey sehr grosse Thürne/ und ein Priorat/ so An. 1097. fundiret worden.

und hat die Gemeine zu Chini diese sonderbare Freyheit / daß die Bürger aller Anlagen befreyet sind.

Chorin.

Chorin ist ein Fürstlich Kloster in der alten Markt Brandenburg / von Marggrafen Johanne dem I. Chur Fürsten zu Brandenburg / Fürsten zu Anhalt An. 1254. gestiftet / der auch An. 1266. allda begraben worden.

Christburg.

Christburg ist ein Preussisches Städtlein und Schloß / und ligt zwischen Stum und Salsfeld / welches An. 1626. der König aus Schweden erobert.

Chur.

Chur ist die Haupt-Stadt in Grau-Bünden umb das Jahr Ehr. 357. gebauet / mit Thürnen und Gebäuen geziert / samt einem Bistum An. 440. versehen / ligt nicht weit vom Rhein / am Wasser Plessur. Hat einen weiten fruchtbaren Boden / guten Rot / und weissen Weinwachs gegen Orient; ist sehr Volkreich wegen des grossen Gewerbs / stattlichen Wochen- und Jahr-Märkten / und des Gottes-Haus-Bunds Zusammenkunften. Ist An. 1464. bis auf 3. Gottes Häuser ganz ausgebronnen. Der Hof / oder die Dom-Kirche / Bischofs- und der Dom-Herren Häuser ligen an einem höhern Ort / doch in der Stadt / und können absonderlich verschlossen werden.

Eilly.